

Argumentieren mit Karten der amtlichen Statistik im Erdkundeunterricht

Material für Lehrpersonen

NR L28-30 Die nachhaltigste Kommune Deutschlands

Günther Weiss, Frederik von Reumont und Veit Maier

Die Materialien sind im Rahmen eines Kooperationsprojekts von IT.NRW und dem Institut für Geographiedidaktik der Universität zu Köln entstanden. Sie wurden in der Praxis erprobt, evaluiert und stehen Ihnen zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.

KARTENBASIERTE ARGUMENTATION

Beim kartenbasierten Argumentieren lernen die Schüler*innen, sich mithilfe von Karten eine Meinung zu einem kontroversen geographischen Sachverhalt zu bilden und die Karten als Belege für ihre Argumente zu verwenden.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht:

Übersicht:	
Fächer	Erdkunde/Geographie
Schulform(en)	Realschule, Gesamtschule, Gymnasium
Jahrgangsstufe(n)	5-13
Zeitbedarf	45-90 min
Kompetenzen und Lernziele	<ol style="list-style-type: none">1. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren.2. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Klassifikationsprinzipien und Begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (KLP Erdkunde Realschule NRW + KLP Gesellschaftslehre Gesamtschule NRW, Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten).3. Reflexionskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren unterschiedliche Raumwahrnehmung in Hinsicht auf ausgewählte statistische Größen.4. Argumentationskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Karten statistischer Messwerte als Belege für ihre Argumentationen im Bereich der Nachhaltigkeit.

Fachliche Basisinformationen zum Unterrichtsthema:

Neben den klassischen Entwicklungsindikatoren wie dem Human Development Index (HDI), der Wirtschaft, Bildung und Gesundheit spielen bei der Klassifikation von Ländern und Regionen verschiedene Ausprägungen der Nachhaltigkeit eine zunehmende Rolle. Im Gegensatz zum HDI gibt es hier zwar verschiedene globale Indizes auf dem „Markt“ (z. B. Environmental Performance Index, Food Sustainability Index, Climate Action Tracker), aber kein etabliertes Indikatorenset. In den statistischen Datenpools der Staaten, Regionen oder übergeordneter Organisationen (z. B. Europäische Union, UNO) werden zahlreiche Indikatoren zur Verfügung gestellt, von denen etliche auch Aspekte der Nachhaltigkeit berühren. Ziel dieser Lerneinheit ist es, Schüler*innen dafür zu sensibilisieren, wie Indizes aus Indikatorensets (wie z. B. der HDI) entstehen, indem sie selbst ergebnisoffen

geeignete Indikatoren auswählen, kombinieren und gewichten. Durch auf diesen Indikatoren beruhende Rankings der besten und schlechtesten Performer auf Ebene der Gemeinden und Kreise können solche Klassifizierungen problematisiert werden. Dabei werden durch die Erstellung einer Karte unterschiedlich gewichtete Informations-Layer miteinander kombiniert, um ein aggregiertes Gesamtbild einer gegebenen Situation zu erhalten. Das Ergebnis und der Prozess werden reflektiert.

Didaktische Einbindung der Karten in den Unterricht:

Vorbereitung	Zu zweit sollte ein Computer bzw. Tablet zur Verfügung stehen.
Einstieg	Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Entwicklungsfaktor von Städten und Gemeinden (Kommunen) geworden. In dieser Aufgabe soll die nachhaltigste Kommune Deutschlands (oder NRWs) gefunden werden.
Erarbeitungsphase	Die Schülerinnen und Schüler suchen die nachhaltigste Kommune Deutschlands in Partnerarbeit.
Sicherung	Einige Gruppen stellen ihre Ergebnisse, Lösungswege und Argumentationen vor. Im Anschluss kann eine Diskussion ggf. Abstimmung über die nachhaltigste Kommune Deutschlands erfolgen.
Transfer und Reflexion	Optional in höheren Klassen: Hier sollen die Schülerinnen und Schüler kritisch zur Datenbasis Stellung nehmen.

Geben Sie uns ein Feedback zu diesem Unterrichtsmaterial!

https://online-befragungen.it.nrw.de/kf/?p1=4&p2=1&p3=2&_init=true

